

Donnerstag, 12.01.

Matthäus 6,25-34
²⁵ Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung?

²⁶ Seht hin auf die Vögel des Himmels, dass sie weder säen noch ernten noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie <doch>. Seid [ihr] nicht viel wertvoller als sie?

²⁷ Wer aber unter euch kann mit Sorgen seiner Lebenslänge [eine] Elle zusetzen?

²⁸ Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen; sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht.

²⁹ Ich sage euch aber, dass selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen.

³⁰ Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, <wird er das> nicht viel mehr euch <tun>, ihr Kleingläubigen?

³¹ So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Was sollen wir anziehen?

³² Denn nach diesem allen trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles benötigt.

³³ Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

³⁴ So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag! Denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.

Freitag, 13.01.

Matthäus 7,12
¹² Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Denn darin besteht das Gesetz und die Propheten.

Sabbat, 14.01.**3. Woche 15. - 21.01.****Sonntag, 15.01.**

1. Mose 14,18-20
¹⁸ Und Melchisedek, König von Salem, brachte Brot und Wein heraus; und er war Priester Gottes, des Höchsten.

¹⁹ Und er segnete ihn und sprach: Gesegnet sei Abram von Gott, dem Höchsten, der Himmel und Erde geschaffen hat!

²⁰ Und gesegnet sei Gott, der Höchste, der deine Bedränger in deine Hand ausgeliefert hat! - Und <Abram> gab ihm den Zehnten von allem.

Montag, 16.01.

3. Mose 27,30-33

³⁰ Und der ganze Zehnte des Landes, vom Samen des Landes, von der Frucht der Bäume, gehört dem HERRN; es ist dem HERRN heilig.

³¹ Wenn aber jemand von seinem Zehnten <irgendetwas> einlösen will, dann soll er sein Fünftel hinzufügen.

³² Und der ganze Zehnte von Rindern und Schafen, von allem, was unter dem Stab vorüberzieht, das Zehnte soll für den HERRN heilig sein.

³³ Man soll nicht untersuchen, ob es gut oder schlecht ist, und darf es nicht vertauschen. Wenn man es dennoch irgend vertauscht, wird es selbst <heilig> bleiben, das Eingetauschte aber wird heilig werden; es darf nicht eingelöst werden.

Dienstag, 17.01.

4. Mose 18,20-24

²⁰ Und der HERR sprach zu Aaron: In ihrem Land sollst du nichts erben und sollst keinen Anteil in ihrer Mitte haben; ich bin dein Anteil und dein Erbe inmitten der Söhne Israel.

²¹ Und siehe, den Söhnen Levi habe ich den gesamten Zehnten in Israel zum Erbteil gegeben für ihre Arbeit, die sie verrichten, die Arbeit für das Zelt der Begegnung.

²² Und die Söhne Israel sollen nicht mehr dem Zelt der Begegnung nahen, sonst laden sie Sünde auf sich und müssen sterben;

²³ die Leviten sollen vielmehr die Arbeit am Zelt der Begegnung verrichten, und [sie] allein sollen ihre Schuld tragen: eine ewige Ordnung für <alle> eure Generationen. Aber inmitten der Söhne Israel sollen sie kein Erbteil besitzen;

²⁴ denn den Zehnten der Söhne Israel, den sie dem HERRN als Heilopfer abheben, habe ich den Leviten zum Erbteil gegeben; darum habe ich von ihnen gesagt, dass sie inmitten der Söhne Israel kein Erbteil besitzen sollen.

Psalm 16,5-6

⁵ Der HERR ist der Anteil meines Erbes und mein Becher; du bist es, der mein Los festlegt.

⁶ Die Messschnüre sind mir gefallen auf liebliches <Land>; ja, mein Erbteil gefällt mir.

Mittwoch, 18.01.

5. Mose 12,1-6

1 Dies sind die Ordnungen und die Rechtsbestimmungen, die ihr halten sollt, sie zu tun in dem Land, das der HERR, der Gott deiner Väter, dir gegeben hat, es in Besitz zu nehmen, all die Tage, die ihr auf dem Erdboden lebt:

² Ihr sollt all die Städte vollständig ausrotten, wo die Nationen, die ihr vertreiben werdet, ihren Göttern gedient haben auf den hohen Bergen, auf den Hügeln und unter jedem grünen Baum.

³ Und ihr sollt ihre Altäre niederreißen und ihre Gedenksteine zerbrechen und ihre Ascherim mit Feuer verbrennen und die Bilder ihrer Götter umhauen. Und ihr sollt ihren Namen von jener Stätte ausrotten.

⁴ Den HERRN, euren Gott, dürft ihr so nicht verehren.

⁵ Sondern ihr sollt die Stätte aufsuchen, die der HERR, euer Gott, aus all euren Stämmen erwählen wird, um seinen Namen dort niederzulegen, dass er <dort> wohnt, und dahin sollst du kommen.

⁶ Und dahin sollt ihr eure Brandopfer bringen und eure Schlachtopfer, eure Zehnten und das Heilopfer eurer Hand und eure Gelübde und eure freiwilligen Gaben und die Erstgeburten eurer Rinder und Schafe.

Donnerstag, 19.01.

Maleachi 3,10

¹⁰ Bringt den ganzen Zehnten in das Vorratshaus, damit Nahrung in meinem Haus ist! Und prüft mich doch darin, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen ausgießen werde bis zum Übermaß!

¹¹ Und ich werde um eure willen den Fresser bedrohen, damit er euch die Frucht des Erdbodens nicht verdirt und damit euch der Weinstock auf dem Feld nicht fruchtlos bleibt, spricht der HERR der Heerscharen.

¹² Und alle Nationen werden euch glücklich preisen, denn ihr, ihr werdet ein Land des Wohlgefällens sein, spricht der HERR der Heerscharen.

Freitag, 20.01.

Maleachi 3,10-12

¹⁰ Bringt den ganzen Zehnten in das Vorratshaus, damit Nahrung in meinem Haus ist! Und prüft mich doch darin, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen ausgießen werde bis zum Übermaß!

¹¹ Und ich werde um eure willen den Fresser bedrohen, damit er euch die Frucht des Erdbodens nicht verdirt und damit euch der Weinstock auf dem Feld nicht fruchtlos bleibt, spricht der HERR der Heerscharen.

¹² Und alle Nationen werden euch glücklich preisen, denn ihr, ihr werdet ein Land des Wohlgefällens sein, spricht der HERR der Heerscharen.

4. Woche 22.-28.01.

Sonntag 22.01.

Sprüche 11,24-28
²⁴ Da ist einer, der ausstreut, und er bekommt immer mehr, und einer, der mehr spart, als recht ist, <und es gereicht ihm> nur zum Mangel.

²⁵ Wer gern wohltut, wird reichlich gesättigt, und wer <andere> tränkt, wird auch selbst getränkt.

²⁶ Wer Getreide zurückhält, den verwünschen die Leute; aber Segen <kommt> auf das Haupt dessen, der Getreide verkauft.

²⁷ Wer auf das Gute aus ist, sucht Wohlgefallen; wer aber nach Bösem trachtet, über den wird es kommen.

²⁸ Wer auf seinen Reichtum vertraut, der wird fallen, aber wie Laub werden die Gerechten sprossen.

Montag, 23.01.

Psalm 116,12-14

¹² Wie soll ich dem HERRN vergelten alle seine Wohltaten an mir?

¹³ Den Heilsbecher will ich erheben und den Namen des HERRN anrufen.

¹⁴ Ich will dem HERRN meine Gelüfte erfüllen, ja, vor seinem ganzen Volk!

Dienstag, 24.01.

1. Chronik 16,28-34

²⁸ Gebt dem HERRN, ihr Völkerstämme, gebt dem HERRN Ehre und Macht!

²⁹ Gebt dem HERRN die Ehre seines Namens! Bringt Speisopfer und kommt vor sein Angesicht!

Betet den HERRN an in heiliger Pracht!

³⁰ Erzittere vor ihm, ganze Erde! Auch steht der Erdkreis fest, er wird nicht wanken.

³¹ Es freue sich der Himmel, und es jauchze die Erde! Und man sage unter den Nationen: Der HERR ist König!

³² Es brause das Meer und seine Fülle! Es jauchze das Feld und alles, was darauf ist!

³³ Dann werden jubeln die Bäume des Waldes vor dem HERRN; denn er kommt, die Erde zu richten!

³⁴ Preist den HERRN! Denn er ist gut, denn seine Gnade <wärt> ewig.

Mittwoch, 25.01.

Apostelgeschichte 10,1-8

1 Ein Mann aber in Cäsarea mit Namen Kornelius - ein Hauptmann von der sogenannten Italischen Schar,

² fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus, der dem Volk viele Almosen gab und allezeit zu Gott betete -

³ sah in einer Erscheinung ungefähr um die neunte Stunde des Tages deutlich, wie ein Engel

Gottes zu ihm hereinkam und zu ihm sagte: Kornelius!

⁴ Er aber sah ihn gespannt an und wurde von Furcht erfüllt und sagte: Was ist, Herr? Er sprach aber zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind

hinaufgestiegen zum Gedächtnis vor Gott.

⁵ Und jetzt sende Männer nach Joppe und lass Simon holen, der den Beinamen Petrus hat!

⁶ Dieser herbergt bei einem Gerber Simon, dessen Haus am Meer ist.

⁷ Als aber der Engel, der mit ihm redete, weggegangen war, rief er zwei seiner Hausknechte und einen frommen Soldaten von denen, die beständig bei ihm waren;

⁸ und als er ihnen alles erzählt hatte, sandte er sie nach Joppe.

Donnerstag 26.01.

Markus 14,3-9

³ Und als er in Betanien war, in dem Hause Simons des Aussätzigen, kam, während er zu Tisch lag, eine Frau, die ein Alabasterfläschchen mit Salböl von echter, kostbarer Narde hatte; sie zerbrach das Fläschchen und goss es aus auf sein Haupt.

⁴ Es waren aber einige bei sich selbst unwilling: Wozu ist diese Verschwendug des Salböls geschehen?

⁵ Denn dieses Salböl hätte für mehr als dreihundert Denare verkauft und <der Erlös> den Armen gegeben werden können. Und sie fuhren sie an.

⁶ Jesus aber sprach: Lasst sie! Was macht ihr ihr Mühe? Sie hat ein gutes Werk an mir getan;

⁷ denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen wohltun; mich aber habt ihr nicht allezeit.

⁸ Sie hat getan, was sie konnte; sie hat im Voraus meinen Leib zum Begräbnis gesalbt.

⁹ Aber wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt werden wird in der ganzen Welt, wird auch von dem, was sie getan hat, geredet werden zu ihrem Gedächtnis.

Freitag, 27.01.

Psalm 116,5

⁵ Gnädig ist der HERR und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

Sabbat 28.01.

5. Woche 29.01.-4.02.

Sonntag 29.01.

5. Mose 28,1.2.12

1 Und es wird geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, genau gehorchst, dass du darauf achtest, all seine Gebote zu tun, die ich dir heute befehle, dann wird der HERR, dein Gott, dich als höchste über alle Nationen der Erde stellen.

² Und alle diese Segnungen werden über dich kommen und werden dich erreichen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst.

¹² Der HERR wird dir seinen guten Schatz, den Himmel, auftun, um deinem Land Regen zu seiner Zeit zu geben und um alles Tun deiner Hand zu segnen. Und du wirst vielen Nationen ausleihen, [du] selbst aber wirst <dir> nichts leihen.

¹¹ Du aber, Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottesfurcht, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut!

¹² Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen!

Matthäus 6,24

²⁴ Der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht. Wehe aber jenem Menschen, durch den der Sohn des Menschen überliefert wird! Es wäre jenem Menschen gut, wenn er nicht geboren wäre.

Montag, 30.01.

1. Timotheus 6,6-12

⁶ Die Gottesfurcht mit Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn; ⁷ denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, sodass wir auch nichts hinausbringen können.

⁸ Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen.

⁹ Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, welche die Menschen in Verderben und Untergang versenken.

¹⁰ Denn eine Wurzel alles Bösen ist die Geldliebe, nach der einige getrachtet haben und von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben. -

¹¹ Du aber, Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottesfurcht, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut!

¹² Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen!

Sprüche 22,26

¹⁸ Ein Mensch ohne Verstand ist, wer Handschlag gibt, wer Bürgschaft leistet gegenüber seinem Nächsten.

Dienstag, 31.01.

Sprüche 22,7

⁷ Der Reiche herrscht über die Armen, und Sklave ist der Schuldner <seinem> Gläubiger.

Mittwoch, 01.02.

Sprüche 6,1-5

¹ Mein Sohn, hast du gebürgt für deinen Nächsten, für einen Fremden deinen Handschlag gegeben,

² bist du verstrickt durch deines Mundes Worte, gefangen durch die Worte deines Mundes,

³ so tu denn dies, mein Sohn: Reiß dich los, da du in deines Nächsten Hand gekommen bist! Geh unverzüglich hin und bestürme deinen Nächsten!

⁴ Gönne deinen Augen keinen Schlaf und keinen Schlummer deinen Wimpern!

⁵ Reiße dich los wie die Gazelle aus der Hand <des Jägers> und wie ein Vogel aus der Hand des Vogelstellers!

Sprüche 17,18

¹⁸ Ein Mensch ohne Verstand ist, wer Handschlag gibt, wer Bürgschaft leistet gegenüber seinem Nächsten.

Donnerstag, 02.02.

5. Mose 15,1-5

1 Am Ende von sieben Jahren sollst du einen Schulderlass halten.

2 Das aber ist die Sache mit dem Schulderlass: Jeder Gläubiger soll das Darlehen seiner Hand, das er seinem Nächsten geliehen hat, erlassen. Er soll seinen Nächsten und seinen Bruder nicht drängen; denn man hat für den HERRN einen Schulderlass ausgerufen.

3 Den Ausländer magst du drängen. Was du aber bei deinem Bruder hast, soll deine Hand erlassen,

4 damit nur ja kein Armer unter dir ist. Denn der HERR wird dich reichlich segnen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir als Erbteil gibt, es in Besitz zu nehmen,

5 wenn du nur der Stimme des HERRN, deines Gottes, genau gehorbst, darauf zu achten, dieses ganze Gebot zu tun, das ich dir heute befehle.

Freitag, 03.02.

Sabbat, 04.02.

6. Woche 05.-11.02.

Sonntag, 05.02.

1. Mose 6,5-22

5 Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag.

6 Und es reute den HERRN, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in sein Herz hinein.

7 Und der HERR sprach: Ich will den Menschen, den ich geschaffen habe, von der Fläche des Erdbodens auslöschen, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe.

8 Noah aber fand Gunst in den Augen des HERRN.

9 Dies ist die Generationenfolge Noahs: Noah war ein gerechter Mann, untauglich war er unter seinen Zeitgenossen; Noah lebte mit Gott.

10 Und Noah zeugte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet.

11 Die Erde aber war verdorben vor Gott, und die Erde war erfüllt mit Gewalttat.

12 Und Gott sah die Erde, und siehe, wie sie war verdorben; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verdorben auf Erden.

13 Da sprach Gott zu Noah: Das Ende alles

Fleisches ist vor mir gekommen; denn die Erde ist durch sie erfüllt von Gewalttat; und siehe, ich will sie verbergen mit der Erde.

14 Mach dir die Arche aus Goferholz; mit Zellen sollst du die Arche machen und sie von innen und von außen mit Pech verpichen!

15 Und so sollst du sie machen: Dreihundert Ellen <se> die Länge der Arche, fünfzig Ellen ihre Breite und dreißig Ellen ihre Höhe.

16 Ein Dach sollst du der Arche machen, und zwar nach der Erde sollst du <von unten nach> oben fertigstellen; und die Tür der Arche sollst du in ihrer Seite anbringen; mit einem unteren, einem zweiten und dritten <Stockwerk> sollst du sie machen!

17 Denn ich, siehe, ich bringe die Wasserflut über die Erde, um alles Fleisch unter dem Himmel, in dem Lebensdom, zu vernichten; alles, was auf der Erde ist, soll umkommen.

18 Aber mit dir will ich meinen Bund auffrichten, und du sollst in die Arche gehen, du und deine Söhne und deine Frau und die Frauen deiner Söhne mit dir.

19 Und von allem Lebendigen, von allem Fleisch, sollst du <je> zwei von allen in die Arche bringen, um sie mit dir am Leben zu erhalten; ein Männliches und ein Weibliches sollen sie sein!

20 Von den Vögeln nach ihrer Art und von dem Vieh nach seiner Art, von allen kriechenden Tieren des Erdbodens nach ihrer Art: <je> zwei von allen sollen zu dir hineingehen, um am Leben zu bleiben!

21 Und du, nimm dir von aller Speise, die man isst, und samme sie bei dir, dass sie dir und ihnen zur Nahrung dient!

22 Und Noah tat es; nach allem, was Gott ihm geboten hatte, so tat er.

Montag, 06.02.

1. Mose 12,1-4

1 Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde!

2 Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein!

3 Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!

4 Und Abram ging hin, wie der HERR zu ihm geredet hatte, und Lot ging mit ihm. Abram aber war 75 Jahre alt, als er aus Haran zog.

Hebräer 11,13

8 Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszu ziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er kommt.

9 Durch Glauben siedelte er sich im Land der Verheißung an wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung;

10 denn er erwartete die Stadt, die

Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.

11 Durch Glauben empfing er auch mit Sara, obwohl sie unfruchtbar war, Kraft, Nachkommenschaft zu zeugen, und zwar über die geeignete Zeit des Alters hinaus, weil er den für treu erachtete, der die Verheißung gegeben hatte.

12 Deshalb sind auch von [einem], und zwar Gestorbenen, <so viele> geboren worden wie die Sterne des Himmels an Menge und wie der Sand am Ufer des Meeres, der unzählbar ist.

13 Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheißenungen nicht erlangt, sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde seien.

Dienstag, 07.02.

1. Mose 13,10-13

10 Da erhob Lot seine Augen und sah die ganze Ebene des Jordan, dass sie ganz bewässert war - bevor der HERR Sodom und Gomorra zerstört hatte - wie der Garten des HERRN, wie das Land Ägypten, bis nach Zoar hin.

11 Da wählte sich Lot die ganze Ebene des Jordan, und Lot brach auf nach Osten; so trennen sie sich voneinander.

12 Abram wohnte im Land Kanaan, und Lot wohnte in den Städten der Ebene <des Jordan> und schlug <seine> Zelte auf bis nach Sodom.

13 Die Leute von Sodom aber waren sehr böse und sündig vor dem HERRN.

1. Mose 18,20-33

20 Und der HERR sprach: Das Klagegeschrei über Sodom und Gomorra, wahrlich, es ist groß, und ihre Sünde, wahrlich, sie ist sehr schwer.

21 Ich will doch hinabgehen und sehen, ob sie ganz nach ihrem Geschrei, das vor mich gekommen ist, getan haben; und wenn nicht, so will ich es wissen.

22 Und die Männer wandten sich von dort und gingen nach Sodom; Abraham aber blieb noch vor dem HERRN stehen.

23 Und Abraham trat hinzu und sagte: Willst du wirklich den Gerechten mit dem Ungerechten wegaffen?

24 Vielleicht gibt es fünfzig Gerechte innerhalb der Stadt. Willst du sie denn wegaffen und dem Ort nicht vergeben wegen der fünfzig Gerechten, die darin sind?

25 Fern sei es von dir, so etwas zu tun, den Gerechten mit dem Ungerechten zu töten, sodass die Ungerechte wär wie der Gerechte; fern sei es von dir! Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht haben?

26 Da sprach der HERR: Wenn ich in Sodom fünfzig Gerechte in der Stadt finde, dann will ich ihrerwegen den ganzen Ort vergeben.

27 Und Abraham antwortete und sagte: Siehe doch, ich habe mich erdreistet, zu dem Herrn zu reden, obwohl ich Staub und Asche bin.

28 Vielleicht fehlen an den fünfzig Gerechten <nur> fünf. Willst du wegen der fünf die ganze Stadt vernichten? Da sprach er: Ich will <sie> nicht vernichten, wenn ich dort 45 finde.

29 Und er fuhr fort, weiter zu ihm zu reden, und sagte: Vielleicht werden dort vierzig gefunden. Und er sprach: Ich will es nicht tun wegen der vierzig.

30 Und er sagte: Der Herr möge doch nicht zürnen, dass ich <noch einmal> redel! Vielleicht werden dort zwanzig gefunden. Und er sprach: Ich will es nicht tun, wenn ich dort dreißig finde.

31 Da sagte er: Siehe doch, ich habe mich erdreistet, zu dem Herrn zu reden; vielleicht werden dort zwanzig gefunden. Und er sprach: Ich will nicht vernichten wegen der zwanzig.

32 Da sagte er: Der Herr möge doch nicht zürnen, ich will nur <noch> dieses Mal reden. Vielleicht werden dort zehn gefunden. Und er sprach: Ich will nicht vernichten wegen der zehn.

33 Und der HERR ging weg, als er mit Abraham ausgeredet hatte; und Abraham kehrte zurück an seinen Ort.

Mittwoch, 08.02.

1. Mose 32,22-32

22 So zog das Geschenk vor ihm her, er aber übernahmste in jener Nacht im Lager.

23 Und er stand in jener Nacht auf, nahm seine beiden Frauen, seine beiden Mägde und seine elf Söhne und zog über die Furt des Jabbok;

24 und er nahm sie und führte sie über den Fluss

und führte hinüber, was er hatte.

25 Und Jakob blieb allein zurück. Da rang ein Mann

mit ihm, die Morgenröte heraufkam.

26 Und als er sah, dass er ihn nicht überwältigen konnte, berührte er sein Hüftgelenk; und das Hüftgelenk Jakobs wurde verrenkt, während er mit ihm rang.

27 Da sagte er: Lass mich los, denn die Morgenröte ist aufgegangen! Er aber sagte: Ich lasse dich nicht los, es sei denn, du hast mich <vorher> gesegnet.

28 Da sprach er zu ihm: Was ist dein Name? Er sagte: Jakob.

29 Da sprach er: Nicht mehr Jakob soll dein Name heißen; sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und hast überwältigt.

30 Und Jakob fragte und sagte: Teile <mir> doch deinen Namen mit! Er aber sagte: Warum fragst du denn nach meinem Namen? Und er segnete ihn dort.

31 Und Jakob gab der Städte den Namen Pnuel; denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen, und meine Seele ist gerettet worden!

32 Und die Sonne ging ihm auf, als er an Pnuel vorüberkam; und er hinkte an seiner Hüfte.

33 Und Jakob gab der Städte den Namen Pnuel;

34 und es relzten ihm die Bogenschützen und schießen und feinden ihn an;

35 aber sein Bogen bleibt fest, und gelenkig sind die Arme seiner Hände, durch die Hände des Mächtigen Jakobs, von dort, dem Hirten, dem Stein Israels,

36 von dem Gott deines Vaters - der hilfe dir - und <von> Gott, dem Allmächtigen - der segne dich mit Segnungen des Himmels droben, mit Segnungen der Flut, die unten liegt, mit Segnungen der Brüste und des Mutterleibes.

37 Die Segnungen deines Vaters überragen die Segnungen der uralten Berge, das begehrhenswerte <Gut> der ewigen Hügel. Sie seien auf dem Haupt Josefs und auf dem Scheitel des Abgesonderten unter seinen Brüdern.

38 Benjamin ist ein Wolf, der zerreißt: am Morgen verzehrt er Raub, und am Abend verteilt er Beute.

39 Alle diese sind die zwölf Stämme Israels, und das ist es, was ihr Vater zu ihnen redete. Und er segnete sie, jeden nach seinem Segen, mit dem er sie segnete.

40 Und er befahl ihnen und sagte zu ihnen: Bin ich versammelt zu meinem Volk, dann begräbt mich bei meinen Vätern in der Höhle, die auf dem Feld des Heiters Efron <liegt>;

41 in der Höhle, die auf dem Feld Machpela gegenüber von Mamre ist, im Land Kanaan, <auf> dem Feld, das Abraham von dem Heitler Efron zum Erbbegräbnis gekauft hat.

42 Dort haben sie Abraham begraben und seine Frau Sara, dort haben sie Isaak begraben und seine Frau Rebekka; und dort habe ich Lea begraben.

43 Das Feld und die Höhle, die darauf ist, sind Besitz<gekauft> von den Söhnen Het.

44 Und als Jakob damit geendet hatte, seinen Söhnen Befehle zu geben, zog er seine Füße auf Bett herauf und verschwand und wurde zu seinen Völkern versammelt.

Donnerstag, 09.02.

Hebräer 11,24-29

24 Durch Glauben weigerte sich Mose, als er groß geworden war, ein Sohn der Tochter Pharaos zu heißen,

25 und zog es vor, <lieber> zusammen mit dem Volk Gottes geplagt zu werden, als den zeitlichen Genuss der Sünde zu haben,

26 indem er die Schmach des Christus für größeren Reichtum hielt als die Schätze Ägyptens; denn er schaute auf die Belohnung.

27 Durch Glauben verließ er Ägypten und fürchtete die Wut des Königs nicht; denn er hielt standhaft aus, als sähe er den Unsichtbaren.

28 Durch Glauben hat er das Passah gefeiert und die Bestreichung mit Blut ausgeführt, damit der Verderber der Erstgeburt sie nicht antastete.

29 Durch Glauben gingen sie durch das Rote Meer wie über trockenes Land, während die Ägypter, als sie es versuchten, verschlungen wurden.

Freitag, 10.02.

Mathäus 6,19-20

19 Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Fraß zerstören und wo Diebe

20 sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Fraß zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen!

Sabbat 11.02.

7. Woche 12.-18.02.

Sonntag, 12.02.

Lukas 4,16-21

16 Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbatag in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen.

17 Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht; und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war:

18 »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden,

19 auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.«

20 Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet.

21 Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.

Jesaja 61,1-2

1 Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir; denn der HERR hat mich gesandt, den Elenden frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen,

2 auszurufen das Gnadenjahr des HERRN und den Tag der Rache für unsern Gott, zu trösten alle Trauernden,

Montag, 13.02.

2. Mose 22,20-23

²⁰ Den Fremden sollst du weder unterdrücken noch bedrängen, denn Fremde seid ihr im Land Ägypten gewesen.

²¹ Keine Witwe oder Waise dürft ihr bedrücken.

²² Falls du sie in irgendeiner Weise bedrückst, dann werde ich, wenn sie wirklich zu mir schreien <muss>, ihr Geschrei gewiss erhören,

²³ und mein Zorn wird entbrennen, und ich werde euch mit dem Schwert umbringen, sodass eure Frauen Witwen und eure Kinder Waisen werden. -

5. Mose 15,11

¹¹ Denn der Arme wird nicht aus dem Land verschwinden. Darum befehle ich dir: Deinem Bruder, deinem Elenden und deinem Armen in deinem Land sollst du deine Hand weit öffnen.

Dienstag, 14.02.

Matthäus 19,16-26

¹⁶ Und siehe, einer trat herbei und sprach zu ihm: Lehrer, was soll ich Gutes tun, damit ich ewiges Leben habe?

¹⁷ Er aber sprach zu ihm: Was fragst du mich über das Gute? [Einer] ist der Gute. Wenn du aber ins Leben hineinkommen willst, so halte die Gebote!

¹⁸ Er spricht zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Diese: Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis geben;

¹⁹ ehre den Vater und die Mutter; und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!

²⁰ Der junge Mann spricht zu ihm: Alles dies habe ich befolgt. Was fehlt mir noch?

²¹ Jesus sprach zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, so geh hin, verkaufe deine Habe und gib <den Erlös> den Armen! Und du wirst einen Schatz im Himmel haben. Und komm, folge mir nach!

²² Als aber der junge Mann das Wort hörte, ging er betrübt weg, denn er hatte viele Güter.

²³ Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: Schwer wird ein Reicher in das Reich der Himmel hineinkommen.

²⁴ Wiederum aber sage ich euch: Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als dass ein Reicher in das Reich Gottes hineinkommt.

²⁵ Als aber die Jünger es hörten, gerieten sie ganz außer sich und sagten: Wer kann dann gerettet werden?

²⁶ Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich.

Markus 10,15

¹⁵ Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, wird dort [nicht] hineinkommen.

Mittwoch, 15.02.

Lucas 19,1-10

1 Und er ging hinein und zog durch Jericho.

² Und siehe, <da war> ein Mann, mit Namen Zachäus genannt, und der war ein Oberzöllner und war reich.

³ Und er suchte Jesus zu sehen, wer er sei; und er konnte es nicht wegen der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt.

⁴ Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit er ihn sah; denn er sollte dort durchkommen.

⁵ Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steig eiленds herab! Denn heute muss ich in deinem Haus bleiben.

⁶ Und er stieg eiленds herab und nahm ihn auf mit Freuden.

⁷ Und als sie es sahen, murnten alle und sagten: Er ist eingekehrt, um bei einem sündigen Mann zu herbergen.

⁸ Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfach.

⁹ Jesus aber sprach zu ihm:

Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist;

¹⁰ denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Donnerstag, 16.02.

Hiob 1,8-11

⁸ Und der HERR sprach zum Satan: Hast du achtgehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es gibt keinen wie ihn auf Erden - ein Mann, so rechtschaffen und redlich, der Gott fürchtet und das Böse meidet!

⁹ Und der Satan antwortete dem HERRN und sagte: Ist Hiob <etwa> umsonst so gottesfürchtig?

¹⁰ Hast du selbst nicht ihn und sein Haus und alles, was er hat, rings umhegt? Das Werk seiner Hände hast du gesegnet, und sein Besitz hat sich im Land ausgebreitet.

¹¹ Strecke jedoch nur einmal deine Hand aus und taste alles an, was er hat, ob er dir nicht ins Angesicht flucht!

Hiob 29,12-16

¹² Denn ich befreite den Elenden, der um Hilfe rief, und die Waise, die keinen Helfer hatte.

¹³ Der Segenswunsch des Mutlosen kam auf mich, und das Herz der Witwe ließ ich jauchzen.

¹⁴ Ich kleidete mich in Gerechtigkeit, mich bekleidete wie ein Oberkleid und Kopfbund mein Recht.

¹⁵ Auge wurde ich dem Blinden, und Fuß dem Lahmen war ich!

¹⁶ Ein Vater war ich für die Armen, und den Rechtsstreit dessen, den ich nicht kannte, untersuchte ich.

Freitag, 17.02.

2. Korinther 8,9

⁹ Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er, da er reich war, um eure willen arm wurde, damit [ihr] durch [seine] Armut reich wurdet.

2. Korinther 9,6-8

⁶ Dies aber <sage ich>: Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten, und wer segensreich sät, wird auch segensreich ernten.

⁷ Jeder <gebe>, wie er sich in seinem Herzen vorgenommen hat: nicht mit Verdruss oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber liebt Gott.

⁸ Gott aber vermag euch jede Gnade überreichlich zu geben, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk;

Sabbat, 18.02.

8. Woche 19.-25.02.

Sonntag, 19.02.

Prediger 11,9 -

⁹ Freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und dein Herz mache dich fröhlich in den Tagen deiner Jugendzeit! Und lebe nach dem, was dein Herz wünscht und wonach deine Augen ausschauen! Doch wisse, dass um all dieser <Dinge> willen Gott dich zur Rechenschaft ziehen wird!

¹⁰ Entferne den Unmut aus deinem Herzen und halte Übel von deinem Leib fern! Denn Jugend und dunkles Haar sind Nichtigkeit.

Prediger 12,1-8

¹ Und denke an deinen Schöpfer in den Tagen deiner Jugendzeit, [bevor] die Tage des Übels kommen und die Jahre herannahen, von denen du sagen wirst: Ich habe kein Gefallen an ihnen! -

² [bevor] sich verfinstern die Sonne und das Licht, der Mond und die Sterne, und die Wolken nach dem Regen wiederkehren;

³ an dem Tag, wenn die Wächter des Hauses zittern und die starken Männer sich krümmen und die Müllerinnen müßig gehen, weil sie wenig geworden, wenn sich verfinstern, die durch die Fenster sehen, ⁴ und die Türen zur Straße hin geschlossen werden, während das Geräusch der Mühle dünner wird und ansteigt zur Vogelstimme, und alle Töchter des Gesangs werden gedämpft.

⁵ Auch vor der Anhöhe fürchtet man sich, und Schrecknisse sind auf dem Weg. Und der Mandelbaum steht in Blüte, und die Heuschrecke schlept sich mühsam dahin, und die Käfer platzt auf. Denn der Mensch geht hin zu seinem ewigen Haus, und die Klagenden ziehen umher auf der Straße; - ⁶ bevor die silberne Schnur zerreißt und die goldene Schale zerspringt und der Krug am Quell zerbricht und das Schöpftröpfchen zersprungen in den Brunnen <fällt>.

⁷ Und der Staub kehrt zur Erde zurück, so wie er gewesen, und der Geist kehrt zu Gott zurück, der ihn gegeben hat.

⁸ Nichtigkeit der Nichtigkeiten!, spricht der Prediger. Alles ist Nichtigkeit!

Montag, 20.02.

1. Mose 2,15

¹⁵ Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren.

Dienstag, 21.02.

1. Timotheus 5,1-16
1 Einen älteren <Mann> fahre nicht hart an, sondern ermahne ihn als einen Vater, jüngere als Brüder;
2 ältere Frauen als Mütter, jüngere als Schwestern in aller Keuschheit!
3 Ehre die Witwen, die wirklich Witwen sind!
4 Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so mögen sie zuerst lernen, dem eigenen Haus gegenüber gottesfürchtig zu sein und Empfangenes den Eltern zu vergeben; denn dies ist angenehm vor Gott.
5 Die aber wirklich Witwe und vereinsamt ist, hofft auf Gott und verharrt in Flehen und Gebeten Nacht und Tag.

6 Die aber in Üppigkeit lebt, ist lebendig tot.

7 Und dies gebiete, damit sie untadelig sind!

8 Wenn aber jemand für die Seinen und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger.

9 Eine Witwe soll ins Verzeichnis eingetragen werden, wenn sie wenigstens sechzig Jahre alt ist, [jenes] Mannes Frau <war>,

10 ein Zeugnis in guten Werken hat, wenn sie Kinder auferzogen, wenn sie Fremde beherbergt, wenn sie der Heiligen Füße gewaschen, wenn sie Bedrängten Hilfe geleistet hat, wenn sie jedem guten Werk nachgegangen ist.

11 Jüngere Witwen aber weise ab! Denn wenn sie sinnliche Regelungen bekommen Christus zuwider, wollen sie heiraten

12 und fallen unter das Urteil, dass sie das erste Gelöbnis verworfen haben.

13 Zugleich aber lernen sie auch, müßig in den Häusern umherzulaufen, nicht allein aber müßig, sondern auch geschwätzig und vorwitzig, indem sie reden, was sich nicht gehört.

14 Ich will nun, dass jüngere <Witwen> heiraten, Kinder gebären, den Haushalt führen, dem Widersacher keinen Anlass zur Schmähung geben;

15 denn schon haben sich einige abgewandt, dem Satan nach.

16 Wenn eine Gläubige Witwen hat, leiste sie ihren Hilfe, und die Gemeinde werde nicht belastet, damit sie denen Hilfe leistet, die wirklich Witwen sind.

Mittwoch, 22.02.

Sprüche 3,1-8
1 Mein Sohn, meine Weisung vergiss nicht, und dein Herz bewahre meine Gebote!
2 Denn Länge der Tage und Jahre des Lebens und Frieden mehren sie dir.
3 Gnade und Treue sollen dich nicht verlassen. Binde sie um deinen Hals, schreibe sie auf deines Herzens Tafel!
4 Und finde Gunst und feine Klugheit in den Augen Gottes und der Menschen!
5 Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand!
6 Auf all deinen Wegen erkenne nur ihn, dann ebnest er selbst deine Pfade!
7 Sei nicht weise in deinen Augen, fürchte den HERRN und weiche vom Bösen!
8 Das ist Heilung für deinen Leib, Labsal für deine Gebeine.

Donnerstag, 23.02.

1. Mose 39,1-6
1 Und Josef war nach Ägypten hinabgeführt worden. Und Potifar, ein Kämmerer des Pharao, der Oberste der Leibwächter, ein Ägypter, kaufte ihn aus der Hand der Ismaeliter, die ihn dorthin hinabgeführt hatten.
2 Der HERR aber war mit Josef, und er war ein Mann, dem alles gelang; und er blieb im Haus seines ägyptischen Herrn.
3 Als nun sein Herr sah, dass der HERR mit ihm war und dass der HERR alles, was er tat, in seiner Hand gelingen ließ,
4 da fand Josef Gunst in seinen Augen, und er bediente ihn <persönlich>. Und er bestellte ihn über sein Haus, und alles, was er besaß, gab er in seine Hand.
5 Und es geschah, seitdem er ihn über sein Haus bestellt hatte und über alles, was er besaß, da segnete der HERR das Haus des Ägypters um Josefs willen; und der Segen des HERRN war auf allem, was er hatte, im Haus und auf dem Feld.
6 Und er überließ alles, was er hatte, der Hand Josefs und kümmerte sich bei ihm um gar nichts, außer um das Brot, das er aß. Josef aber war schön von Gestalt und schön von Aussehen.

9. Woche 26.02.-4.03.

Sonntag, 26.02.

Lukas 12,13-15
13 Einer aus der Volksmenge aber sprach zu ihm: Lehrer, sage meinem Bruder, dass er das Erbe mit mir teilt!
14 Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich als Richter oder <Erb>teiler über euch eingesetzt?
15 Er sprach aber zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor aller Habsucht! Denn <auch> wenn jemand Überfluss hat, besteht sein Leben nicht aus seiner Habe.

Dienstag, 28.02.

Josua 7
1 Doch die Söhne Israel übten Untreue an dem Gebannten. Und Achan, der Sohn des Karmi, des Sohnes Sabdis, des Sohnes Serachs, vom Stamm Juda, nahm <etwas> von dem Gebannten. Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen die Söhne Israel. -
2 Und Josua schickte Männer von Jericho nach Ai, das bei Bet-Awen, östlich von Bethel <liegt>, und sagte zu ihnen: Geht hinauf und kundschaftet das Land aus! Und die Männer gingen hinauf und kundschafteten Ai aus.
3 Als sie zu Josua zurückkamen, sagten sie zu ihm: Es muss nicht das ganze Volk hinaufziehen. Etwa zweitausend oder dreitausend Mann mögen hinaufziehen und Ai schlagen. Bemühe nicht das ganze Volk dorthin, denn sie sind <nur> wenige!
4 Da zogen von dem Volk etwa dreitausend Mann hinauf, aber sie flohen vor den Männern von Ai.
5 Und die Männer von Ai erschlugen von ihnen etwa 36 Mann und jagten ihnen nach vom Tor bis nach Schebarim und schlugen sie am Abhang. Da zerschmolz das Herz des Volkes und wurde zu Wasser.
6 Und Josua zerriss seine Kleider und fiel auf sein Angesicht zur Erde, vor der Lade des HERRN, bis zum Abend, er und die Ältesten von Israel, und sie warfen Staub auf ihr Haupt.
7 Und Josua sagte: Ach, Herr, HERR! Wozu hast du denn dieses Volk über den Jordan geführt, um uns <doch> in die Hand der Ammoniter zu geben, damit sie uns vernichten? Hätten wir uns doch entschlossen, jenseits des Jordan zu bleiben!
8 Bitte, Herr, was soll ich sagen, nachdem Israel seinen Feinden den Rücken gekehrt hat?
9 Die Kanaaniter und alle Bewohner des Landes werden es hören! Und sie werden uns umzingeln und unser Namen von der Erde ausrotten! Was wirst du <da> für deinen großen Namen tun?
10 Da sprach der HERR zu Josua: Steh auf! Warum liegst du denn auf deinem Angesicht?
11 Israel hat sich versündigt, sie haben meinen Bund untertreten, den ich ihnen geboten habe. Und sie haben sogar von dem Gebannten genommen und haben es gestohlen und haben es verheimlicht und es zu ihren Geräten gelegt!
12 Die Söhne Israel werden vor ihren Feinden nicht <mehr> bestehen können. Den Rücken werden sie ihren Feinden zuwenden <müssen>, denn sie sind zum Bann geworden. Ich werde nicht mehr mit euch sein, wenn ihr nicht das Gebannte aus eurer Mitte ausrottet.
13 Steh auf, heilige das Volk und sprich: Heiligt euch für morgen! Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Gebanntes ist in deiner Mitte, Israel. Du wirst vor deinen Feinden nicht bestehen können, bis ihr das Gebannte aus eurer Mitte weggetan habt.
14 Darum sollt ihr am <Kommanden> Morgen nach euren Stämmen herantreten. Und es soll geschehen: der Stamm, den der HERR treffen wird, soll herantreten nach den Sippen; und die Sippe, die der HERR treffen wird, soll herantreten nach den Häusern; und das Haus, das der HERR treffen wird, soll herantreten nach den Männern.
15 Und es soll geschehen: wer mit dem Gebannten angelockt wird, soll mit Feuer verbrannt werden, er selbst und alles, was zu ihm gehört; denn er hat den Bund des HERRN übertritten und eine Schandtat in Israel begangen.
16 Josua machte sich früh am Morgen auf und ließ Israel herantreten nach seinen Stämmen; da wurde der Stamm Juda getroffen.
17 Dann ließ er die Sippen von Juda herantreten; und es traf die Sippe der Serachiter. Und er ließ die Sippe der Serachiter herantreten nach den Männern; da wurde Sabdi getroffen.
18 Und er ließ sein Haus herantreten nach den

Männern; da wurde Achan getroffen, der Sohn des Karmi, des Sohnes Sabdis, des Sohnes Serachs, vom Stamm Juda.

19 Da sagte Josua zu Achan: Mein Sohn, gib doch dem HERRN, dem Gott Israels, die Ehre und gib ihm das Land und teile mir mit, was du getan hast! Verschweige nichts vor mir!

20 Da antwortete Achan dem Josua und sagte: Es ist wahr, [ich] habe gegen den HERRN, den Gott Israels, gesündigt, das und das habe ich getan:

21 Ich sah unter der Beute einen schönen Mantel aus Schinar sowie zweihundert Schekel Silber und einen Goldbarren, sein Gewicht fünfzig Schekel. Ich bekam Lust daran, und ich nahm es, und siehe, es ist im Innern meines Zeltes im Boden verscharrt und das Silber darunter.

22 Da schickte Josua Boten hin, und sie ließen zum Zelt; und siehe, es war in seinem Zelt verscharrt und das Silber darunter.

23 Sie nahmen es aus dem Innern des Zeltes und brachten es zu Josua und zu allen Söhnen Israel, und sie schütteten es vor dem HERRN hin.

24 Da nahm Josua und ganz Israel mit ihm Achan, den Sohn des Serach, sowie das Silber, den Mantel und den Goldbarren und seine Söhne, seine Töchter, seine Rinder, seine Esel und seine Schafe, sein Zelt und alles, was zu ihm gehörte, und sie brachten sie hinauf ins Tal Achor.

25 Und Josua sagte: Wie du uns ins Unglück gebracht hast, so wird der HERR dich heute ins Unglück bringen! Und ganz Israel steinigte ihn, und sie verbrannten sie mit Feuer und bewarfen sie mit Steinen.

26 Und sie errichteten einen großen Steinhaufen über ihm, der bis zum heutigen Tag <noch da ist>. Da wandte sich der HERR von seinem glühenden Zorn ab. Darum nannte man diesen Ort Tal Achor bis zum heutigen Tag.

Mittwoch, 01.03.

Johannes 12,1-8

1 Jesus nun kam sechs Tage vor dem Passah nach Betanien, wo Lazarus war, den Jesus aus den Toten auferweckt hatte.

2 Sie machten ihm nun dort ein Abendessen, und Marta diente; Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tisch lagen.

3 Da nahm Maria ein Pfund Salböl von echter, sehr kostbarer Narde und salbte die Füße Jesu und trocknete seine Füße mit ihren Haaren. Das Haus aber wurde von dem Geruch des Salböls erfüllt.

4 Es sagt aber Judas, der Iskariot, einer von seinen Jüngern, der ihn überliefern sollte:

5 Warum ist dieses Salböl nicht für dreihundert Denare verkauft und <der Erlös> den Armen gegeben worden?

6 Er sagte dies aber nicht, weil er für die Armen besorgt war, sondern weil er ein Dieb war und die Kasse hatte und beiseiteschaffte, was eingelegt wurde.

7 Da sprach Jesus: Lass sie! Möge sie es aufbewahrt haben für den Tag meines Begräbnisses!

8 Denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

Donnerstag, 02.03.

Apostelgeschichte 5,1-11

1 Ein Mann aber mit Namen Hananias, mit Saphira, seiner Frau, verkaufte ein Gut
2 und schaffte von dem Kaufpreis beiseite, wovon auch die Frau wusste; und er brachte einen Teil und legte ihn nieder zu den Füßen der Apostel.

3 Petrus aber sprach: Hananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du den Heiligen Geist belogen und von dem Kaufpreis des Feldes beiseitegeschafft hast?

4 Blieb es nicht dein, wenn es <unverkauft> blieb, und war es nicht, nachdem es verkauft war, in deiner Verfügung? Warum hast du dir diese Tat in deinem Herzen vorgenommen? Nicht Menschen hast du belogen, sondern Gott.

5 Als aber Hananias diese Worte hörte, fiel er hin und verschied. Und es kam große Furcht über alle, die es hörten.

6 Die jungen Männer aber standen auf, hüllten ihn ein, trugen ihn hinaus und begruben ihn.

7 Es geschah aber nach Verlauf von etwa drei Stunden, dass seine Frau hereinkam, ohne zu wissen, was geschehen war.

8 Petrus aber antwortete ihr: Sag mir, ob ihr für so viel das Feld verkauft habt? Sie aber sprach: Ja, für so viel.

9 Petrus aber <sprach> zu ihr: Warum seid ihr übereingekommen, den Geist des Herrn zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind an der Tür, und sie werden dich hinaustragen.

10 Sie fiel aber sofort zu seinen Füßen nieder und verschied. Und als die jungen Männer hereinkamen, fanden sie sie tot; und sie trugen sie hinaus und begruben sie bei ihrem Mann.

11 Und es kam große Furcht über die ganze Gemeinde und über alle, welche dies hörten.

Freitag, 03.03.

1. Timotheus 6,6-12
6 Die Gottesfurcht mit Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn;

7 denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, sodass wir auch nichts hinausbringen können.

8 Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen.

9 Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, welche die Menschen in Verderben und Untergang versenken.

10 Denn eine Wurzel alles Bösen ist die Geldliebe, nach der einige getrachtet haben und von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben. -

11 Du aber, Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottesfurcht, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut!

12 Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen!

10.Woche 05.-11.03.**Sonntag, 05.03.**

Lukas 12,16-21
16 Er sagte aber ein Gleichnis zu ihnen und sprach: Das Land eines reichen Menschen trug viel ein.

17 Und er überlegte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun?

Denn ich habe nicht, wohin ich meine Früchte einsammeln soll.

18 Und er sprach: Dies will ich tun: Ich will meine Scheunen niederreißen und größere bauen und will dahin all mein Korn und meine Güter einsammeln;

19 und ich will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele Güter liegen auf viele Jahre. Ruhe aus, iss, trink, sei fröhlich!

20 Gott aber sprach zu ihm: Du Tor! In dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern. Was du aber bereitet hast, für wen wird es sein?

21 So ist, der für sich Schätze sammelt und nicht reich ist im Blick auf Gott.

Montag, 06.03.

Psalm 49,11-13.17-21

11 Denn man sieht: die Weisen sterben, der Tor und der Unvernünftige kommen miteinander um, und sie lassen anderen ihr Vermögen.

12 Ihr Gedanke <ist>, <dass> ihre Häuser in Ewigkeit <stehen>, ihre Wohnung von Generation zu Generation; sie halten Ländereien nach ihren Namen benannt.

13 Doch der Mensch, der im Ansehen ist, bleibt nicht; er gleicht dem Vieh, das umkommt.

14 Fürchte dich nicht, wenn ein Mann sich bereichert, wenn sich vergrößert die Pracht seines Hauses.

15 Denn bei seinem Tod nimmt er das alles nicht mit; seine Pracht folgt ihm nicht hinab.

16 Wenn er auch in seinem Leben seine Seele segnet - und man preist dich, wenn du es dir gut gehen lässt -,

17 so kommt sie doch zur Generation seiner Väter, die nie mehr das Licht sehen.

18 Der Mensch, der im Ansehen ist, hat keine Einsicht, er gleicht dem Vieh, das vertilgt wird.//

Prediger 2,17-24

17 Da hasste ich das Leben, denn das Tun, das unter der Sonne getan wird, war mir zuwider. Denn alles ist Nichtigkeit und ein Haschen nach Wind. -

18 Und ich hasste alle mein Mühen, mit dem ich abmühte unter der Sonne. Ich muss es <ja> doch dem Menschen hinterlassen, der nach mir sein wird.

19 Und wer weiß, ob der weise oder töricht sein wird? Und doch wird er Macht haben über all mein Mühen, mit dem ich mich abmüht habe und worin ich weise gewesen bin unter der Sonne. Auch das ist Nichtigkeit.

20 Da wandte ich mich, mein Herz der Verzweiflung zu überlassen, wegen all dem Mühen, mit dem ich mich abmüht hatte unter der Sonne.

21 Denn da ist ein Mensch, dessen Mühen in Weisheit und in Erkenntnis und in Tüchtigkeit <geschieht>; doch muss er sie einem Menschen als sein Teil abgeben, der sich nicht darum gemüht hat. Auch das ist Nichtigkeit und ein großes Übel.

22 Denn was bleibt dem Menschen von all seinem Mühen und vom Streben seines Herzens, womit er sich abmüht unter der Sonne?

23 Denn all seine Tage sind Leiden, und Verdruss ist sein Geschäft; selbst nachts findet sein Herz keine Ruhe. Auch das ist Nichtigkeit.

24 Es gibt nichts Besseres für den Menschen, als dass er isst und trinkt und seine Seele Gutes sehen lässt bei seinem Mühen. Auch das sah ich, dass dies alles aus der Hand Gottes <kommt>.

Dienstag, 07.03.

Sprüche 3,9-10

9 Ehre den HERRN mit deinem Besitz, mit den Erstlingen all deines Ertrages!

10 Dann füllen deine Speicher sich mit Vorrat, und von Most fließen über deine Keltern.

Sprüche 27,23-27

23 Kümmere dich sorgfältig um das Aussehen deiner Schafe, richte deine Aufmerksamkeit auf die Herden!

24 Denn nicht ewig <reicht> der Vorrat. Und <währt> etwa eine Krone von Generation zu Generation?

25 Ist das Heu geemtet und erscheint frisches Gras und sind eingessammelt die Kräuter der Berge,

26 <dann gibt es> Lämmer zu deiner Bekleidung und Böcke als Kaufpreis für ein Feld;

27 und genug Ziegenmilch ist da zu deiner Nahrung, zur Nahrung deines Hauses, und Lebensunterhalt für deine Mägde.

Mittwoch, 08.03.

Sprüche 30,7-9

7 Zweierlei erbitte ich von dir; verweigere es mir nicht, bevor ich sterbe:

8 Gehaltloses und Lügenwort halte von mir fern! Armut und Reichtum gib mir nicht, lass mich das Brot, das ich brauche, genießen,

9 damit ich nicht, satt geworden, leugne und sage: Wer ist <denn> der HERR? - und damit ich nicht, arm geworden, stehle und mich vergreife an dem Namen meines Gottes!

1. Timotheus 6,17-19

17 Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlauf gebiete, nicht hochmütig zu sein, noch auf die Ungewissheit des Reichtums Hoffnung zu setzen - sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss -,

18 Gutes zu tun, reich zu sein in guten Werken, freigebig zu sein, mitteilsam,

19 indem sie sich selbst eine gute Grundlage auf die Zukunft sammeln, um das wirkliche Leben zu ergreifen.

Donnerstag, 09.03.**Freitag, 10.03.**

Jakobus 4,13-17

13 Nun also, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die und die Stadt gehen und dort ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn machen

14 - die ihr nicht wisst, wie es morgen um euer Leben stehen wird; denn ihr seid ein Dampf, der eine kleine Zeit sichtbar ist und dann verschwindet -,

15 statt dass ihr sagt: Wenn der Herr will, werden wir sowohl leben als auch dieses oder jenes tun.

16 Nun aber rühmt ihr euch in euren Großtuereien. Alles solches Rühmen ist böse.

17 Wer nun weiß, Gutes zu tun, und tut es nicht, dem ist es Sünde.

11. Woche 12.-18.03.

Sonntag, 12.03.

2. Chronik 20,1-22

1 Und es geschah danach, da kamen die Söhne Moab und die Söhne Ammon und mit ihnen <einige> von den Meutern zum Kampf gegen Joschafat.

2 Und man kam und berichtete Joschafat: Eine große Menge ist gegen dich gekommen von jenseits des Meeres, von Aram. Und siehe, sie sind <schon> in Hazezon-Tamar, das ist En-Gedi.

3 Da fürchtete sich Joschafat und richtete sein Angesicht darauf, den HERRN zu suchen. Und er rief ein Fasten aus in ganz Juda.

4 Und Juda versammelte sich, um von dem HERRN <Hilfe> zu suchen. Sogar aus allen Städten Judas kamen sie, um den HERRN zu suchen. -

5 Und Joschafat stand in der Versammlung Judas und Jerusalems im Haus des HERRN vor dem neuen Vorhof.

6 Und er sprach: HERR, Gott unserer Väter, bist [du] es nicht, der da Gott im Himmel ist, und <bist nicht> [du] Herrscher über alle Königreiche der Nationen? Und in deiner Hand ist Kraft und Macht; und niemand kann gegen dich bestehen.

7 Hast [du], unser Gott, nicht die Bewohner dieses Landes vor deinem Volk Israel vertrieben und es den Nachkommen Abrahams, deines Freundes, gegeben für ewig?

8 Und sie haben darin gewohnt und haben dir ein Heiligtum darin gebaut für deinen Namen und gesagt:

9 Wenn Unglück über uns kommt, Schwert, Strafgericht oder Pest oder Hungersnot, und wir treten vor dieses Haus und vor dich - denn dein Name ist in diesem Haus - und schreien zu dir um Hilfe aus unserer Bedrängnis, dann wirst du hören und retten.

10 Und nun, siehe, <da stehen> die Söhne Ammon und Moab und die vom Gebirge Seir. Als Israel aus dem Land Ägypten kam, hast du nicht erlaubt, bei ihnen einzudringen, sondern sie mussten ihnen weichen und haben sie nicht ausgerottet.

11 Siehe da, sie vergelten es uns, indem sie kommen, um uns aus deinem Besitz zu vertreiben, den du uns zum Besitz gegeben hast.

12 Unser Gott, willst du sie nicht richten? Denn in uns ist keine Kraft vor dieser großen Menge, die gegen uns kommt. [Wir] erkennen nicht, was wir tun sollen, sondern auf dich sind unsere Augen <gerichtet>.

13 Und ganz Juda stand vor dem HERRN mit ihren Kindern, ihren Frauen und ihren Söhnen.

14 Und <auf> Jahasiel, den Sohn Secharias, des Sohnes Benajas, des Sohnes Jehiels, des Sohnes Mattanias, den Leviten, von den Söhnen Asafs, auf ihn kam der Geist des HERRN mitten in der Versammlung.

15 Und er sprach: Merkt auf, ganz Juda und ihr Bewohner von Jerusalem und du, König Joschafat! So spricht der HERR zu euch: Fürchtet euch nicht und seid nicht niedergeschlagen vor dieser großen Menge! Denn der Kampf ist nicht eure <Sache>, sondern Gottes!

16 Morgen zieht gegen sie hinab. Siehe, sie kommen die Anhöhe von Ziz herauf, und ihr werdet sie am Ausgang des Tales finden vor der Wüste Jerüel.

17 Nicht ihr werdet dabei kämpfen müssen. Tretet hin, steht und seht die Rettung des HERRN, <die er> euch <verschafft>, Juda und Jerusalem! Fürchtet euch nicht und seid nicht niedergeschlagen! Zieht ihnen morgen entgegen, und der HERR wird mit euch sein! -

18 Da neigte sich Joschafat mit dem Gesicht zur Erde. Und ganz Juda und die Bewohner von

Jerusalem fielen nieder vor dem HERRN, um den HERRN anzubeten.

19 Und die Leviten, von den Söhnen der Kohatiter und von den Söhnen der Korachiter, standen auf, um den HERRN, den Gott Israels, zu loben mit überaus lauter Stimme.

20 Und sie machten sich des Morgens früh auf und zogen aus zur Wüste Tekoa. Und bei ihrem Auszug trat Joschafat hin und sagte: Hört mir zu, Juda und ihr Bewohner von Jerusalem! Glaubt an den HERRN, euren Gott, dann werdet ihr bestehen! Glaubt seinen Propheten, dann wird es euch gelingen!

21 Und er beriet sich mit dem Volk und stellte Sänger für den HERRN auf, die Lobsänge sangen in heiligem Schmuck, indem sie vor den <zum Kampf> Gerüsteten auszogen und sprachen: Preist den HERRN, denn seine Gnade <wahr> ewig!

22 Und zu der Zeit, da sie mit Jubel und Lobsang anfingen, legte der HERR einen Hinterhalt gegen die Söhne Ammon, Moab und die vom Gebirge Seir, die gegen Juda gekommen waren; und sie wurden geschlagen.

Montag, 13.03.

1. Chronik 21,1-14

1 Und Satan stellte sich gegen Israel und zog David, Israel zu zählen.

2 Und David sagte zu Joab und zu den Obersten des Volkes: Geht hin, zählt Israel von Beerscheba bis Dan und bringt mir <Bericht>, damit ich ihre Zahl kenne!

3 Und Joab sagte: Der HERR möge zu seinem Volk, so viele sie sein mögen, hundertmal <mehr> hinzufügen! Sind sie nicht alle, mein Herr und König, die Knechte meines Herrn? Warum verlangt mein Herr das? Warum soll es Israel zur Schuld

4 Aber das Wort des Königs blieb fest gegen Joab. So zog Joab aus und zog durch ganz Israel und kam nach Jerusalem <zurück>.

5 Und Joab gab David das Ergebnis der Volkszählung an. Und zwar gab es in ganz Israel 1 100 000 Mann, die das Schwert zogen, und in Juda 470 000 Mann, die das Schwert zogen.

6 Levi aber und Benjamin musterte er nicht mit ihnen, denn das Wort des Königs war Joab ein Gräuel.

7 Und diese Sache war böse in den Augen Gottes, und er schlug Israel.

8 Da sagte David zu Gott: Ich habe sehr gesündigt, dass ich diese Sache getan habe. Und nun lass doch die Schuld deines Knechtes vorübergehen! Denn ich habe sehr töricht gehandelt.

9 Und der HERR redete zu Gad, dem Seher Davids, und sprach:

10 Geh hin, rede zu David: So spricht der HERR: Dreierlei lege ich dir vor. Wähle dir eins davon, dass ich es dir tue!

11 Und Gad kam zu David und sagte zu ihm: So spricht der HERR: Nimm dir,

12 entweder drei Jahre Hungersnot oder drei Monate lang Niederlage vor deinen Bedrängern, wobei das Schwert deiner Feinde <dich> einholt, oder drei Tage das Schwert des HERRN und Pest im Land, und dass der Engel des HERRN Verderben bringt im ganzen Gebiet Israels! Und nun sieh zu, was für eine Antwort ich dem zurückbringen soll, der mich gesandt hat.

13 Und David sagte zu Gad: Mir ist sehr angst! Lass mich doch in die Hand des HERRN fallen! Denn seine Erbarmungen sind sehr groß. Aber in die Hand der Menschen lass mich nicht fallen!

14 Da gab der HERR die Pest in Israel; und es fielen von Israel 70 000 Mann. -

Dienstag, 14.03.

2. Petrus 3,3-12

3 und zuerst dies wisst, dass in den letzten Tagen Spötter mit Spöttereien kommen werden, die nach ihren eigenen Begierden wandeln

4 und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Ankunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so von Anfang der Schöpfung an.

5 Denn denen, die dies behaupten, ist verborgen, dass von jener Himmel waren und eine Erde, die aus Wasser und durch Wasser Bestand hatte<, und zwar> durch das Wort Gottes,

6 durch welche die damalige Welt, vom Wasser überschwemmt, unterging.

7 Die jetzigen Himmel und die <jetztige> Erde aber sind durch dasselbe Wort aufbewahrt und für das Feuer aufgehoben zum Tag des Gerichts und des Verderbens der Gottlosen Menschen.

8 Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, dass beim Herrn [ein] Tag ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie [ein] Tag.

9 Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er ist langmütig euch gegenüber, da er nicht will, dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zur Buße kommen.

10 Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr <im Gericht> erfunden werden.

11 Da dies alles so aufgelöst wird, was für <Leute> müsst ihr <dann> sein in heiligem Wandel und Gottesfurcht,

12 indem ihr die Ankunft des Tages Gottes erwartet und beschleunigt, um dessen Willen die Himmel in Feuer geraten und aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden!

Mittwoch, 15.03.

1. Johannes 2,15-17

15 Liebt nicht die Welt noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm;

16 denn alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches und die Begierde der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt.

17 Und die Welt vergeht und ihre Begierde; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit.

Donnerstag, 16.03.

Offenbarung 13,11-17

11 Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen; und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache.

12 Und die ganze Macht des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es veranlasst die Erde und die auf ihr wohnen, dass sie das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde.

13 Und es tut große Zeichen, dass es selbst Feuer vom Himmel vor den Menschen auf die Erde herabkommen lässt;

14 und es verführt die, welche auf der Erde wohnen, wegen der Zeichen, die vor dem Tier zu tun ihm gegeben wurde, und es sagt denen, die auf der Erde wohnen, dem Tier, das die Wunde des Schwertes hat und <wieder> lebendig geworden ist, ein Bild zu machen.

15 Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem zu geben, sodass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten.

16 Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Sklaven, dass man ihnen ein Malzeichen an ihre rechte Hand oder an ihre Stim gibt;

17 und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.

Freitag, 17.03.

Matthäus 6,31-33

31 So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Was sollen wir anziehen?

32 Denn nach diesem allen trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles benötigt.

33 Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

12. Woche 19.-25.03.

Sonntag, 19.03.

Hebräer 11,6

⁶ Ohne Glauben aber ist es unmöglich, <ihm> wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.

Montag, 20.03.

Matthäus 25,14-30

¹⁴ Denn <es ist> wie <bei> einem Menschen, der außer Landes reiste, seine eigenen Knechte rief und ihnen seine Habe übergab:

¹⁵ Und einem gab er fünf Talente, einem anderen zwei, einem anderen eins, einem jeden nach seiner eigenen Fähigkeit; und reiste außer Landes.

¹⁶ Sogleich aber ging der, welcher die fünf Talente empfangen hatte, hin und handelte mit ihnen und gewann andere fünf Talente.

¹⁷ So auch, der die zwei <empfangen hatte>, auch er gewann andere zwei.

¹⁸ Der aber das eine empfangen hatte, ging hin, grub <ein Loch> in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn.

¹⁹ Nach langer Zeit aber kommt der Herr jener Knechte und rechnet mit ihnen ab.

²⁰ Und es trat herbei, der die fünf Talente empfangen hatte, und brachte andere fünf Talente und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben, siehe, andere fünf Talente habe ich dazugewonnen.

²¹ Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Über wenigstens warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn.

²² Es trat aber auch herbei, der die zwei Talente <empfangen hatte>, und sprach: Herr, zwei Talente hast du mir übergeben; siehe, andere zwei Talente habe ich dazugewonnen.

²³ Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Über wenigstens warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn.

²⁴ Es trat aber auch herbei, der das eine Talent empfangen hatte, und sprach: Herr, ich kannte dich, dass du ein harter Mann bist; du erntest, wo du nicht gesät, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast;

²⁵ und ich fürchtete mich und ging hin und verbarg dein Talent in der Erde; siehe, da hast du das Deine.

²⁶ Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Böser und fauler Knecht! Du wusstest, dass ich ernte, wo ich nicht gesät, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe?

²⁷ So soltest du nun mein Geld den Wechslern gegeben haben, und wenn ich kam, hätte ich das Meine mit Zinsen erhalten.

²⁸ Nehmt ihm nun das Talent weg, und gebt es dem, der die zehn Talente hat!

²⁹ Denn jedem, der hat, wird gegeben und überreichlich gewährt werden; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, weggenommen werden.

³⁰ Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

Dienstag, 21.03.

Johannes 14,1-3

1 Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich!

² Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten?

³ Und wenn ich hingeho und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.

Mittwoch, 22.03.

Römer 8,14-17

¹⁴ Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.

¹⁵ Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

¹⁶ Der Geist selbst bezeugt <zusammen> mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.

¹⁷ Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

Donnerstag, 23.03.

13. Woche.

Sonntag, 00.00.

Montag, 00.00.

Dienstag, 00.00.

Mittwoch, 00.00.

Donnerstag, 00.00.

Freitag, 00.00.

Sabbat 00.00

14. Woche 00-00.00.

Sonntag, 00.00.

Montag, 00.00.

Dienstag, 00.00.

Mittwoch, 00.00.

Donnerstag, 00.00.

Freitag, 00.00.

Sabbat, 00.00.

Sabbat, 25.03.